

18. INTERNATIONALER RETAIL-BANKENTAG

Freie Radikale denken den Geldautomaten neu

Von Jan Schrader, Frankfurt

Börsen-Zeitung, 24.9.2020
Noch reicht der Finanztechnologieanbieter Diebold Nixdorf über einen neuartigen Geldautomaten keine Scheine aus, sondern lässt die erhoffte Liquidität in Form wohl-schmeckender Smoothies fließen: Auf dem 18. Internationalen Retail-Bankentag, den die Börsen-Zeitung gemeinsam mit Diebold Nixdorf ausgerichtet hat, konnten die Besucher zwischen zwei Fruchtgetränken wählen, indem sie an einem speziellen Automaten eine Auswahl zwischen zwei Sorten trafen, ohne dabei das Gerät berühren zu müssen. Eine Kamera zeichnete dabei die Handbewegung auf: Sobald die durstigen Konferenzbesucher die offene Hand vor ein Auswahlssymbol bewegten und anschließend zur Faust ballten, erkannte ein Computer dieses Signal und erlaubte den Zugang zu dem ausgewählten Erfrischungsgetränk. Ob die Technik bald bereits in den Banken- und Sparkassenfilialen den

Zugang zu monetärer Erfrischung erlaubt, zeichnete sich auf der Präsentation noch nicht ab. Doch Ansgar Steden, als Vice President verantwortlich für den Bereich Sales Banking in Deutschland, Österreich und der Schweiz, zeigte sich in einem Vortrag auf der Konferenz in Frankfurt zuversichtlich, dass vergleichbare Techniken in einer nächsten Gerätegeneration verfügbar seien. Die Pandemie habe den Bedarf nach kontaktlosen Lösungen erhöht, und Diebold Nixdorf experimentiere jetzt mit diversen Ansätzen. Auch könnten bestimmte Funktionen etwa von Smartphones übernommen werden, so wie viele andere Beispiele aus der Praxis bereits zeigten, sagte er.

„Q“ forscht mit

Die Gesellschaft ermuntere Mitarbeiter, zunächst einmal frei von Einschränkungen als „freie Radikale“ diverse Technologien und Lösungen zu durchdenken, auch wenn die An-

wendung noch nicht genau absehbar sei. Die Gesellschaft macht keinen Hehl daraus, dass die konkrete Praxis zum Teil noch fernliegt. Steden lässt seinen Kollegen und Technologieexperten auftreten, den er liebevoll „Q“ nennt, wie den eigenwilligen Techniker in den James-Bond-Filmen. Für den britischen Geheimagenten baut „Q“ Sportwagen zu Kampffahrzeugen um, ausgestattet mit allem, was für eine filmreife Verfolgungsjagd benötigt wird: Öl, Nägel, Rauchgeneratoren und Maschinengewehre etwa, wie aus den Präsentation hervorgeht. Was davon in Geldautomaten Anwendung finden könnte, lassen die Spezialisten in ihrer Präsentation allerdings offen.

Diebold Nixdorf ist stolz auf seine Experimentierkultur. Nicht jede Idee ist bereits spruchreif.